

6.7 Feuer in einem Neusser Industriebetrieb

Herr Neuhoff berichtet mündlich über einen Brandfall am frühen Morgen des 11. Juni 2013 in Neuss, der in Köln aufgrund der deutlich wahrnehmbaren Gerüche für eine massive Beunruhigung der Bevölkerung und einen umfangreichen Einsatz von Feuerwehrräften geführt habe. Wie sich erst gegen 14:00 Uhr herausgestellt habe, wurde in einem Neusser Industriebetrieb ein kleinerer Brand von einer betriebseigenen Löschanlage gelöscht. Der Betrieb habe das Umweltamt des Kreises Neuss informiert, die Meldung habe jedoch nicht die Neusser Feuerwehr erreicht. Daher habe erst viel zu spät eine Aufklärung des Vorfalles erfolgen können.

Herr Stadtdirektor Kahlen ergänzt, dass von Seiten der Kölner Feuerwehr nochmals deutlich darauf hingewiesen wurde, dass die zuständigen Feuerwehren über derartige Geschehnisse umgehend in Kenntnis zu setzen seien, damit diese die Feuerwehren der umliegenden Kreise und Städte aufklären können.

RM Frau Gärtner bekräftigt eine lückenlose Informationsweitergabe und erinnert, dass im Zuge der Ursachensuche erhebliche Kosten für die Stadt Köln entstanden seien und bittet, die Möglichkeiten eines Aufwendungsersatzes zu prüfen.

Herr Stadtdirektor Kahlen nimmt die Anregung dankend auf.

7 Mündliche Anfragen

7.1 Konsequenzen aus vermehrten Stromausfällen im Kölner Stadtgebiet

SB Frau Houben erinnert an die noch ausstehende Beantwortung der Anfrage der FDP-Fraktion.

Herr Stadtdirektor Kahlen sagt die Beantwortung der Anfrage für die nächste Sitzung zu.

7.2 Beschäftigtenbefragung der Stadt Köln

RM Herr Dr. Strahl bezieht sich auf einen Bericht des Kölner Stadtanzeigers vom 10. Juni 2013 über eine Studie der Stadt Köln, die sich auf eine Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stützt. Er fragt nach, wann konkrete Ergebnisse der Studie vorliegen.

Herr Stadtdirektor Kahlen gibt an, dass bisher keine Ergebnisse der Studie veröffentlicht wurden. Die Auswertung der zahlreichen Fragebögen dauere noch an und werde im Hinblick auf die Sicherstellung des Datenschutzes sehr sorgsam betrieben. Er weist darauf hin, dass mit Unterstützung des Rates für die Jahre 2013 – 2015 Mittel in Höhe von 930.000 Euro p.a. in den Haushalt eingestellt wurden, um adäquat auf die Ergebnisse der Umfrage reagieren zu können und beispielsweise einen verbesserten Gesundheitsschutz der Beschäftigten zu gewährleisten.

RM Herr Dr. Strahl bittet, die Ergebnisse den Ausschussmitgliedern vor einer Veröffentlichung zur Kenntnis zu geben.